



Grosses Spektakel im Schnee: Petra Piironen lässt das Davoser Publikum staunen. Bild David Birri/O'Neill

Kanadier triumphieren am Bolgen in Davos

Die Kanadier Spencer O'Brian und Mark McMorris gewannen gestern beim O'Neill Evolution in Davos. Die Flimserin Sina Candrian sicherte der Schweiz im Big-Air-Final den einzigen Podestplatz.

Snowboard. – Der Kanadier Mark McMorris, am Vortag schon Zweiter im Halbfinal, war gestern Abend der gefeierte Sieger beim O'Neill Evolution in Davos. Vor einer grossen Zuschauerkulisse gewann der 18-Jährige aus Regina die bei Schneefall ausgetragene Flugshow am Bolgen. McMorris triumphierte im Big-Air-Final unter Flutlicht mit beachtlichen 95,60 von 100 möglichen Punkten. McMor-

ris am nächsten kamen der Amerikaner Eric Willett und der Belgier Seppe Smits mit 95,30 beziehungsweise 90,48 Zählern. Schweizer Snowboarder waren im Final keine vertreten (Ausgabe vom Samstag).

Candrian als Zweite auf dem Podest Bereits am Nachmittag flogen die Frauen im Landwassertal um das Preisgeld. Dabei setzte sich die Kanadierin Spencer O'Brian mit beachtlichen 93,45 Punkten durch. Die 23-jährige Freestylerin aus Vancouver verwies die Flimserin Sina Candrian und die überraschende Österreicherin Anna Gasser auf die nächsten Plätze. Die Zürcherin Isabel Derungs, zweite im Final vertretene Schweizerin, landete auf dem achten Rang. (rw)

Chur fertigt Ceresios Rumpftruppe ab

Endlich wieder einmal ein 3-Punkte-Sieg für den EHC Chur. Dank einer Leistungssteigerung im Schlussteil gewann die Pargäzli-Truppe gestern gegen das Rumpfteam HC Ceresio mit 4:2.

Von Hanspeter Rennhard

Eishockey. – Zwei Torhüter, drei Verteidiger und zehn Stürmer: Das wars, was der HC Ceresio gestern an Spielermaterial ins Churer Hallenstaion brachte. Eine allerdings vorerst genügend grosse Rumpftruppe, damit die neun mitgereisten Fans bereits nach 26 Sekunden jubeln konnten, als der Gäste-Center der ersten Sturmformation, Danny Masa, den Churer Hüter Florian Kindschi mit dem «Buebacktrickli» bezwingen konnte. Da war die Churer Truppe offenbar noch nicht so richtig wach, und es dauerte auch seine Zeit, bis die Bündner im ersten Powerplay kurz vor der ersten Pause ausgleichen konnten. In dieser erfuhren die Churer von der Niederlage von Pikes Oberthurgau, womit die Chancen stiegen, dass der Aufsteiger den Sprung über den Strich doch noch schaffen könnte.

Chur am Schluss stärker Somit konnte das Spiel im Mitteldrittel neu beginnen, doch von einem richtigen Aufbäumen der Platzherren war vorerst kaum etwas zu sehen. Vielmehr musste man erkennen, dass das vom früheren Internationalen Sandro Beraggia geführte Partner-team des HC Lugano nicht als Kanonenfutter angereist war. Bei schnell vorgetragenen Kontern konnten sich die Churer Verteidiger nicht über Arbeit beklagen, und es brauchte einen starken Florian Kindschi im Tor, um keinen neuerlichen Rückstand einzu-



Kollektiver Jubel: Roland Durisch, Mattia Di Biase, Enzo Corvi und Nidal Agha (von links) freuen sich über einen Treffer. Bild Rolf Canal

handeln. Doch auch die Gastgeber hatten ihre Möglichkeiten, und drei Minuten vor Drittelsende schoss Nathan Kölliker seine Mannschaft erstmals in Führung. Den Vorsprung brachten die Churer indes nicht in die zweite Pause. Zwar überstanden sie einen Doppelausschluss, doch kurz nach Ablauf der Strafe glich Ceresio zum 2:2 aus, wobei Danny Masa seinen zweiten Treffer markierte. Somit musste das Schlussspiel, in welchem sich beide Teams mehrfach etwas in die Haare gerieten, über die Punktevergabe entscheiden. Dabei konnten die Gastgeber zusätzliche Kräfte freimachen und liessen eine deutliche Leistungssteigerung erkennen. Für den schliesslich verdienten 4:2-Sieg sorgten vorerst Livio Roner und danach – unter gütiger Mithilfe von Ceresio-Goalie Ivan Mantegazzi – Flügelstürmer Thomas Hauser.

Chur – Ceresio 4:2 (1:1, 1:1, 2:0) Hallenstadion Chur. – 617 Zuschauer. – SR: Meyer; Blumenthal.
Tore: 1. (0:26) Masa (Gianella, Bianchi) 0:1. 18. Di Biase (Roner, Ausschluss Marcati) 1:1. 37. Kölliker 2:1. 40. (39:17) Masa 2:2. 44. Roner (Corvi, Agha) 3:2. 51. Hauser 4:2.
Strafen: 6-mal 2 Minuten plus 5 Minuten und Spieldauer-Disziplinarstrafe (Schlegel/Check gegen den Kopf) sowie zehn Minuten (Lüdi/unsportliches Verhalten) gegen Chur; 4-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Ruspini/unsportliches Verhalten) gegen Ceresio.
Chur: Kindschi; Arpagaus, Engler; Agha, Durisch; Schwab, Koch; Lüdi, Neining, Schlegel; Roner, Corvi, Di Biase; Fabian Bruderer, Rothen, Kölliker; Hemppo, Hauser, Yannick Bruderer.
Ceresio: Mantegazzi; Rogger, Menghoni; Sutter; Bianchi, Masa, Gianella; Cerinotti, Schena, Ruspini; Vassalli, Margonar, Vanetti; Marcati.
Bemerkungen: Chur ohne Camichel (krank), Schneller (Hirnerschütterung), Hug (Handgelenkoperation) und Heller (mit Lenzerheide im Einsatz). Ceresio ohne Carugati, Brughera, Grassi, Tognini (alle krank) und Vassalli (Arbeit). – 56:20 Time-out Ceresio. – Der als zweiter Linienrichter vorgesehene Sven Tschennet hat sich im Aufwärmtraining bei einem Sturz die Schulter ausgerenkt und musste ins Spital überführt werden.

1:4 nach desolater Leistung

Der EHC Arosa hat gestern eine miserable Leistung abgeliefert und ist von Herisau mit 4:1 besiegt worden. Man hatte nie den Eindruck, dass die Gäste wirklich den Sieg wollten. Zu einfalllos und teilweise wie abwesend spulten sie ihr Pensum ab.

Von Hansruedi Keller

Eishockey. – Die ersten 20 Minuten des Spiels gehörten aus Arosener Sicht zu den schlechtesten dieser Saison, denn die Gäste kamen überhaupt nie ins Spiel. Es dauerte bis zur 20. Minute, ehe die erste herausgespielte Chance für die Bündner zu notieren war. Dagegen hatten die Gastgeber bis zu diesem Zeitpunkt bereits dreimal getroffen, davon zweimal im Powerplay. Giancarlo Hendry (5.) zum 1:0 und Yves Diacon (15.) zum 2:0 nutzten zwei der drei ersten Strafen gegen Arosa aus, vor allem auch weil die Gäste im eigenen Drittel stets noch einen Pass zu viel spielten statt die Scheibe konsequent wegzuschlagen. In diesem ersten Drittel hatten die Gäste mehr Fehlpässe zu verzeichnen als Zuspiele ankamen.

Viele Zuspilfehler In der 19. Minute überwand Yves Breitenmoser den bisher überhaupt nicht souverän wirkenden Marc Klingler aus spätem Winkel mit einem herrlichen Backhand-Hocheckschuss zum 3:0. Die spielerisch an sich schon überlegenen Herisauer zeigten ein effizientes, zielgerichtetes Über-



Feine Einzelleistung: Mit dem 1:4 verhindert Stefan Rietberger den Shutout des Herisau-Keepers. Bild Theo Gstöhl

zahlspiel, dem Arosa nichts entgegenzusetzen konnte. Zudem unterliefen den Gästen in den ersten 20 Minuten, vor allem in der Spielentwicklung beim ersten Pass, unglaublich viele Zuspilfehler und auch Scheibenverluste im dümmsten Moment. Im ersten Powerplay im zweiten Drittel zeigte Arosa erstmals eine gute Leistung, freilich ohne zählbares Ergebnis. Dreimal während diesen zwei Minuten bediente Bigliel den am hinteren Pfosten wartenden Bonorand, der jedoch nie vollenden konnte. Wenige Sekunden nach Ende der Strafe war Schumacher mit einem präzisen Weitschuss von der blauen Linie aus zum 4:0 erfolgreich. Die Arosener Spie-

ler begaben sich nun wieder in den kollektiven Winterschlaf und kamen immer wieder ganz einfach zu spät, verloren Zweikämpfe, spielten völlig emotionslos und kamen so zu keinen eigenen Möglichkeiten.

Keine Strafe genutzt Auch im Schlussabschnitt änderte sich nicht viel: Herisau machte Tempo, Arosa dagegen produzierte die Fehler, konnte keine der Strafen gegen die Appenzeller nutzen, weil immer wieder zwei- oder dreimal mit dem Powerplay begonnen werden musste, da auch jetzt die Fehlzuspiele gegenüber den guten Pässen wieder ganz klar überwogen. Selbst eine doppelte Überzahl während 46 Sekunden brachte lediglich zwei harmlose Distanzschüsse auf das Tor der Gastgeber. Erst eine feine Einzelleistung von Stefan Rietberger (57.) zum 4:1 verhinderte den Shutout von Fabio Haller.

Herisau – Arosa 4:1 (3:0, 1:0, 0:1). Sportzentrum Herisau. – 584 Zuschauer. – SR: Grassi (Büsser, Baum).
Tore: 5. Hendry (Steimer, Schumacher, Ausschluss Gerhard) 1:0. 15. Diacon (Homberger, Ausschluss Ziegler) 2:0. 18. Breitenmoser (Steimer) 3:0. 27. Schumacher (L. Homberger) 4:0.
Strafen: 11-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Hendry) gegen Herisau, 9-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Marco Schlup) gegen Arosa.
Herisau: Haller; Diacon, Hohl; Ammann, Hendry, Steimer; Lipp, Schumacher; Müller, Butty, Luca Homberger; Kevin Homberger, Schnüriger; Aerni, Breitenmoser, Koller; Koller; Vlk.
Arosa: Klingler; Tischhauser, Brun; Bonorand, Bigliel, Ziegler; Marugg, Rietberger; Marco Schlup, Capaul, Cola; Rada, Raphael Schlup; Paul, Hostettler, Mazza; Kuppelwieser, Figini; Pfister, Schett, Gerhard.
Bemerkungen: Arosa ohne Curdin Cola (verletzt), 34. Pfostenschuss Herisau, 54:01 Timeout Arosa, beste Spieler Yves Breitenmoser, Stefan Rietberger.